

# Heimat, Tracht, Dialekt – und ein Vorbild sein

## Herz fürs Brauchtum (71) Sepp Rothmayr engagierte sich 30 Jahre im Vorstand des Trachtenvereins Altstädten

VON SABINE METZGER

**Sonthofen-Altstädten** Heimat, Tracht, Dialekt und Brauchtum bewahren und der Jugend ein Vorbild sein – das sind Werte, für die sich Sepp Rothmayr, langjähriger Vorsitzender des Trachtenvereins Altstädten, einsetzt. Bei der Jahresversammlung hat er sein Amt aus beruflichen Gründen abgegeben. Leicht ist ihm diese Entscheidung nicht gefallen. Sepp Rothmayr kommt aus einer Familie mit sechs Kindern. Dass alle in der Landwirtschaft mit anpacken, sei in seiner Familie immer selbstverständlich gewesen. Als er fünf Jahre alt war, hat er vom Heuboden aus bei einer Plattlerprobe zugeschaut. „Das hat mir gefallen“, erzählt er, „da wollte ich auch hin.“ 1973 ist er in den Trachtenverein eingetreten, ein Jahr später wurde er Plattler.

### Für Ehrenämter leicht zu gewinnen

30 Jahre lang war Sepp Rothmayr in der Vorstandschaft des Trachtenvereins – als Plattler (1974 bis 1983), als Vorplattler (1978 bis 1983), als Jugendausbilder (1981 bis 1984, 1993 bis 2002), als Zeugwart (1988

bis 1993) und schließlich als Erster Vorstand (seit 2003). Jetzt hat er sein Amt abgegeben. Zu seinem Nachfolger wurde Hansjörg Sellner gewählt. Es sei beim Trachtenverein nicht schwierig, Bürger für ein Ehrenamt zu gewinnen, sagt Rothmayr. „Bei uns muss man nicht lange betteln.“

In seinen neun Jahren an der Spitze des Trachtenvereins hat Sepp Rothmayr zwei große Feste mitorganisiert. Einmal das „Boarzesfescht“ gleich zu Beginn seiner Amtszeit, bei dem alle Vereine aus dem Dorf mit dabei waren, und dann die 90-Jahr-Feier. Rothmayr hatte eigens für dieses Jubiläum eine Bilderchronik zusammengestellt. Fast ein Jahr hat er daran gearbeitet, hat Fotos aus Alben und Archiven herausgesucht und hat 340 Bilder digitalisiert und am Computer bearbeitet. Hundert Bilder aus dieser Chronik hat er beim Jubiläum im Festzelt ausgestellt. „Das waren sechs Tischtennisplatten voll mit



Fotos aus 90 Jahren Vereinsgeschichte.“ Das Beschriften der Aufnahmen sei schwierig gewesen, und er habe viel recherchieren müssen, um alle Namen und Gesichter zuzuordnen zu können. Rothmayr, der beruflich viel unterwegs ist, hat auf seinen Fahrten den Computer immer mit dabei. „Wenn ich Pause hatte oder mal warten musste, hab ich meinen Laptop rausgeholt und im Bus an der Bilderchronik weitergearbeitet.“

Als Berufskraftfahrer ist Rothmayr mit dem Bus quer durch Europa gefahren, hat Pilgergruppen nach Medjugorje gebracht und war unzählige Male in Neapel oder an der Costa Brava. Und er ist ein ambitionierter Bergsteiger. Über 30 400er hat er bereits bestiegen. Im Sommer ist Rothmayr nach einem halben Jahr Training beim „Ultratrail“ angetreten. 70 Kilometer und 3000 Höhenmeter waren bei 33 Grad Sommerhitze zu bewältigen. „Ich hatte ja keine Marathonerfahrung“, erzählt er, „aber wenn ich mir was in den Kopf gesetzt habe, dann ziehe ich das auch durch.“ Dass es ihm stets gelungen ist, Beruf, Bergsteigen, Bustouren und das Engage-



**Sepp Rothmayr (52), stand viele Jahre an der Spitze des Trachtenvereins Altstädten. Wegen beruflicher Verpflichtungen hat er sein Amt abgegeben.**

Foto: Sabine Metzger

ment für „seinen“ Trachtenverein miteinander zu verbinden, liege an der uneingeschränkten Solidarität seiner Familie. „Meine Frau ist ein Juwel.“

### Eine schwere Entscheidung

Das Vorstandsamt abzugeben, war eine schwere Entscheidung für Sepp Rothmayr, und dass er noch am gleichen Abend zum Ehrenmitglied ernannt wurde, hat ihn bewegt. „Auch wenn ich jetzt nicht mehr Vorstand bin, werd' ich, wenn's irgendwie möglich ist, zu jeder Veranstaltung kommen.“